

NEWSLETTER DER KONZILSTADT KONSTANZ

www.konzilstadt-konstanz.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Konziljubiläumsinteressierte,

Sie haben Urlaub und möchten ein wenig in das späte Mittelalter in der Bodenseeregion eintauchen? Ihre Kinder haben Ferien und es regnet? Sie gehören zu denen, die nicht im Sommer verreisen und möchten aber in Ihrer Freizeit etwas unternehmen? Für Sie haben wir die August-Ausgabe unseres Newsletters gestaltet. Mit verschiedenen kleinen Themen, Veranstaltungshinweisen und Ausstellungstipps wollen wir Ihre Aufmerksamkeit für das Konstanzer Konzil gewinnen. Einen kleinen Einblick in die Ereignisse zwischen 1414 und 1418 bekommen Sie übrigens in der Installation „Menschen, Städte und Nationen“, die in unseren Büroräumen zu sehen ist. Allerdings gehen auch wir in Urlaub und schließen unser Büro vom 14. bis zum 31. August 2010. Im Herbst sind wir rechtzeitig wieder da, um mit Ihnen am 19. September gemeinsam einen Pilgerspaziergang nach Bernrain zu unternehmen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen einen wunderschönen Sommer mit anregenden Begegnungen und Gesprächen Ihre



Ruth Bader
Geschäftsführerin



Daniela Paas
Projektkoordinatorin

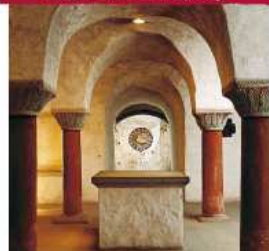
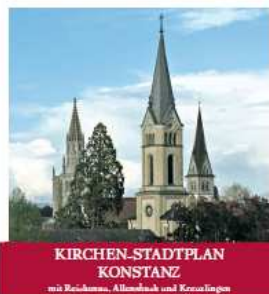
Übrigens: Wenn Sie den Newsletter interessant finden, schicken Sie ihn doch einfach an Ihre Freunde weiter!

Schönwetter-Tipp: Von Kirche zu Kirche

Als ein zweites Rom, „Roma secunda“, wollten die beiden später heiliggesprochenen Bischöfe Konrad und Gebhard ihren Bistumssitz Konstanz ausbauen. Die Namen der Kirchen St. Peter, St. Paul, St. Johann erinnern daran, auch wenn die dazugehörigen Gebäude heute nicht mehr als Kirchen sondern als Kulturzentrum, Musikschule oder Einrichtungsgeschäft genutzt werden. Ihre Namen und Standorte sowie die heutige Verwendung finden sich im Konstanzer Kirchen-Stadtplan zusammen mit rund 50 „aktiv genutzten“ Gotteshäusern in Konstanz, Allensbach und Kreuzlingen. Der von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) herausgegebene Kirchenstadtplan lädt dazu ein, sich eine persönliche Besichtigungsrouten zusammenzustellen und über die Gotteshäuser mehr als 1000 Jahre Stadtgeschichte kennen zu lernen.

In knapper Form hat der Autor Patrick Brauns die wichtigsten historischen Hintergründe. Besonderheiten. Kunstwerke sowie Öffnungs- und Gottesdienstzeiten zusammengestellt. Die Adressen der Hochschulgemeinden, der Synagogen und der Moschee sind ebenfalls aufgeführt. Daneben verweist der Kirchen-Stadtplan auf Orte des Konstanzer Konzils, wie den Hussenstein oder das Konzilsgebäude.

Sie können den Kirchen-Stadtplan in einer der zahlreichen Kirchen aber auch bei der Konzilstadt Konstanz, Marktstätte 1, für 1 € erwerben.



Schlechtwetter-Tipp: Das Hus-Museum

Jan Hus ist in Konstanz allgegenwärtig – Studenten wohnen im Jan Hus-Haus, im Paradies steht der Hussenstein und im heutigen Inselhotel, dem damaligen Dominikanerkloster, war Hus in einem Turm gefangen. Einen spannenden Einblick in das Leben von Jan Hus bietet das Hus-Museum in der Konstanzer Altstadt (Hussenstr. 64). Informationen über das Leben von Hieronymus von Prag, einem Freund von Jan Hus, der ebenfalls auf dem Scheiterhaufen verbrannte und



über das Hussitentum sowie die Hussitenkriege runden die künstlerisch gestaltete Ausstellung in den fünf Räumen des kleinen Museums ab. Museumsführer in Tschechisch, Englisch, Französisch, Russisch und Chinesisch öffnen das Haus für Gäste aus aller Welt.

Für die kleinen Museumsbesucher ab acht Jahren hat Libuse Rösch, Leiterin des Museums, jetzt ein Ausstellungs-Quiz entwickelt. Alle Lösungen zu den 32 Fragen sind in der Ausstellung selber zu entdecken. Und bestimmt erfahren auch die Erwachsenen dabei noch eine ganze Menge. Oder wissen Sie auf Anhieb, wie die Hussenstraße hieß, als Jan Hus hier 1415 wohnte?

Hus-Museum, Hussenstraße 64, 78462 Konstanz
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 11.00-17.00Uhr
Der Eintritt ist frei.

Auf Jakobswegen – Pilgerspuren in der Bodenseeregion



Bild: Rebecca Koellner, Konstanz

In der Konstanzer Mauritiusrotunde zeugt eine fein gearbeitete, zurückhaltend lächelnde Figur von der langen Tradition des Pilgerns in Konstanz und der Bodenseeregion. Es ist die Figur des Apostels Jakobus der Ältere, der mit seinen Pilgerstäben und mit Jakobsmuscheln verzierten Taschen den frommen Wanderern seinen Segen mit auf den Weg gibt. Die Figur ist um 1260 entstanden, als Konstanz ein wichtiger Aufbruchsort für Pilger war.

Spuren des Jakobskultes finden sich in der Bodenseeregion seit dem späten 9. Jahrhundert. Die Schriften und Gästebücher der Klöster in St. Gallen und auf der Reichenau berichten von einkehrenden Pilgern, ihren langen Reiserouten und den oft wundersamen

Erlebnissen am Zielort. Die hinterlassenen Namen verraten die Herkunft aus slawischen, griechischen, englischen und später skandinavischen und isländischen Regionen.

Graf Eberhard V. von Nellenburg und seine Frau Ida hingegen gehörten zu den ersten namentlich erwähnten Jakobspilgern aus dem deutschen Sprachraum. Nachdem sie bereits zweimal nach Rom gepilgert waren, machten sie sich 1072 auf den Weg nach Santiago de Compostela.

Die Teilnehmer des Konstanzer Konzils kamen 1414 bis 1418 aus allen Himmelsrichtungen an den Bodensee, oft entlang alter Pilgerwege. Zu ihnen gehörte eine schwedische Delegation, ihr Anliegen war die Heiligensprechung von Birgitta von Schweden, der Patronin des Pilgerns. Sie war zwar bereits 1391 heiliggesprochen worden, durch die Kirchenspaltung waren die skandinavischen Gläubigen jedoch verunsichert, ob sie von einem rechtmäßigen Papst in den Heiligenstand erhoben worden war. Und so mancher Teilnehmer aus England nutzte Konstanz nach Beendigung des Konzils als Ausgangspunkt für eine Pilgerfahrt in den Süden.

Auf zum Pilgern!

Loslaufen – hinhören – nachdenken

Zu einem grenzüberschreitenden Pilgerspaziergang auf dem Jakobsweg laden am 19. September 2010 verschiedene Institutionen in Konstanz und Kreuzlingen ein.

Konstanz und Tourist-Information Konstanz haben in enger Zusammenarbeit mit Theater Konstanz, der Stadt Kreuzlingen sowie der Pilger-Initiative „Kommt Zeit, kommt Tat“ eine kleine Wanderung organisiert, die auch ungeübten Pilgern die Möglichkeit bietet, eine alte Tradition neu zu erleben.

Der Spaziergang führt entlang der ersten Etappe des sogenannten Schwabenweges vom Konstanzer Münster zur Kapelle Bernrain. Jana Alexia Rödinger, Michael J. Müller und Yannick Zürcher, Schauspieler des Theater Konstanz, überraschen unterwegs mit Pilgertexten aus sechs Jahrhunderten. Mit einer Brotzeit am Kirchli Bernrain sorgt die Stadt Kreuzlingen für eine kleine Stärkung am Ende der Etappe. Für erprobte Pilger bietet die Initiative „Kommt Zeit, kommt Tat“ im Anschluss eine Fortsetzung der Pilgerwanderung bis nach Märstetten an.

Bitte melden Sie sich bis zum 12. September 2010 bei der Tourist-Information Konstanz unter der Telefonnummer 07531-133024 oder per Mail unter kirstin.krausse@konstanz-tourismus.de an.



Bild: Rebecca Koellner, Konstanz

Birgitta von Schweden

Die schwedische Jeanne d'Arc
1303-1373

Birgitta gilt als die wichtigste Heilige ihres Heimatlandes und als Schutzherzin der Pilger. Außerdem ist sie seit 1999 die Patronin Europas. Rund 600 Jahre zuvor wurde sie als Tochter eines wohlhabenden Grundbesitzers und dessen, aus königlicher Familie stammender Frau geboren. Nach ihrer Heirat gebar sie acht Kinder.



Schon seit frühesten Jugend hatte Birgitta Visionen des gekreuzigten Jesu. Mit ihrem Ehemann pilgerte sie viel, unter anderem durch Skandinavien aber auch auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela. Nach ihrer Rückkehr vom Jakobsweg zogen sich die Eheleute in verschiedene Klöster zurück. Dort empfing die „Braut und das Sprachrohr Christi“ weitere Offenbarungen, die sie ihrem Sekretär diktierte. In einer Vision erhielt sie den Auftrag, ein eigenes Kloster zu stiften. Diesen Auftrag führte sie 1346 aus und gründete eine Art Lebensgemeinschaft, in der sowohl Schwestern als auch Priester zusammen lebten. Dieses Zusammenleben zeichnet auch heute noch den Birgittenorden aus, der auch weiterhin in Deutschland existiert.

Birgitta engagierte sich politisch, so versuchte sie zum Beispiel im Hundertjährigen Krieg zwischen England und Frankreich zu vermitteln. Außerdem bemühte sie sich, den Papst zu einer Rückkehr von Avignon nach Rom zu bewegen. 1373 verstarb sie in Rom. 1391 wurde Birgitta, auf Bestreben ihrer Tochter, heiliggesprochen; auf dem Konstanzer Konzil wurde die Heiligensprechung bestätigt.

Birgitta von Schweden hat die Politik und Kirche zu jener Zeit stark geprägt. Die Aufzeichnung ihrer Vision ist das wichtigste spätmittelalterliche Literaturdenkmal Skandinaviens, welches auch die bildende Kunst prägte. Außerdem war sie eine der ersten Frauen ihrer Zeit, die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zog und ein Vorbild für Viele wurde.

Marktangebot während des Konstanzer Konzils

Der Konstanzer Markt hatte zu Konzilszeiten ein reichhaltiges Angebot. Neben heute noch bekannten Fleischsorten wie Rind, Kalb, Hirsch, Reh, Wildschwein, Fasane und Drosseln, wurden auch Tiere wie Biber, Murmeltiere und Bären aufgetafelt. Ebenso angeboten wurden zahlreiche Fisch- und Weinsorten, Käse, Importgewürze sowie frisches Obst und Gemüse. Als Delikatessen galten unter anderem Schnecken und Frösche.

Die Pizza, so zeigt die Konstanzer Ausstellung „Die Welt im Topf“, erwies sich als die kulinarische Sensation des Konzils, die sowohl beim Klerus als auch beim Volk heiß begehrt war. Fremde Bäcker mit fahrbaren Backöfen boten neben Ringbroten, Brezeln und Pasteten auch Fladenbrote an, die mit Hühnerfleisch, Singvögelbrüstchen, Fischstücken und Gewürzen belegt waren. Als „Dinne“ oder „Dünne“ – heute bekannt als Dünnele – nahmen die Bäcker vom Bodensee die Fladenbrote in ihr heimisches Angebot auf.



Küchenaufgebot zur Papstwahl

Einen Kontrast zu dem vielfältigen Angebot auf den Märkten bot, so Tobias Engelsing in seinem Begleitbuch zur Ausstellung, das karge Essen, das den Kirchenfürsten während der Papstwahl im November 1417 genehmigt wurde. Den 56 wahlberechtigten Kardinälen, die sich in das hermetisch abgeschlossene Kaufhaus am Hafen zurückgezogen hatten, stand lediglich ein Korb mit Brot, Fisch, Fleisch, gekochtem Gemüse und etwas Wein zur Verfügung. Die Bewacher stocherten sogar im Gemüsebrei herum, um das Einschmuggeln geheimer Botschaften zu verhindern.

Die Ausstellung „Die Welt im Topf“ ist bis zum 30.10.2010 im Kulturzentrum am Münster zu sehen. Der Katalog ist im Museums-Shop erhältlich.

Gute Spise zur Sommerzeit: Rheingauer Hühner – ein Rezept und seine Geschichte

Die „Rheingauer Hühner“ (Pfannkuchen gefüllt mit Hühnerfleisch und süßer Weinsauce) sind ein leichtes Sommeressen, das mit seiner eigenwilligen Mischung von Gewürzen den Gaumen überrascht. Überliefert wurde dieses Rezept im wohl ältesten deutschen Kochbuch, dem „Buch von guter Speise“, das zwischen 1345 und 1354 entstand. Mit 53 bislang bekannten Handschriften erweist sich diese Rezeptsammlung als umfangreichste Europas. Sie enthält vorwiegend Festtagsrezepte; einfache Gerichte, wie Gemüse oder Getreidebrei fehlen. Das Rezept von den „Rheingauern Hühnern“ erfreute sich bleibender Beliebtheit und tauchte in verschiedenen Varianten auch in weiteren Rezeptsammlungen auf. So im „Alemannischen Büchlein von guter Speise“, das in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts vermutlich in einem Kloster im Bodenseeraum entstand. In allen Rezeptsammlungen des Mittelalters werden zwar die Zutaten benannt, aber keinerlei Mengen und Zeitangaben. Das unten genannte Rezept stammt von Trude Ehlert. Als Professorin für Literaturgeschichte des frühen und hohen Mittelalters gibt sie in ihrem „Kochbuch des Mittelalters“ (erschienen im Patmos Verlag) die Kochanleitungen möglichst authentisch wieder und zieht bei den Mengenangaben eigene Erfahrungen heran.

Die Pfannkuchen (Zubereitung für vier Personen)

100 gr. Mehl, 1/4 l Milch, 2 Eier, Salz, Butter zum Abbacken

Damit das Mehl für die Pfannkuchen gut ausquellen kann, wird zuerst der Teig bereitet: Die Milch langsam in das Mehl einrühren. Wenn der Teig glatt ist, die Eier untermischen, mit einer Prise Salz abschmecken und beiseite stellen.

Die Fülle

3-4 Hähnchenbrustfilets, 2 Scheiben Weißbrot, 2 feste Birnen, Schmalz/Butter, Zucker, Salz, Pfeffer, Zimt, Ingwer

Die Hähnchenbrustfilets waschen, trocknen, pfeffern, salzen und in der Pfanne mit etwas Schmalz anbraten. Bei geschlossenem Topf und milder Hitze etwa 20 Minuten weitergaren. Zugedeckt warm stellen. Die entrindeten Weißbrotscheiben toasten und würfeln. Das Hühnerfleisch in Tranchen schneiden, in eine Schüssel legen, zudecken und warm stellen. Die geschälten und vom Kerngehäuse befreiten Birnen in Scheiben schneiden, leicht mit Zucker und Zimt, Pfeffer und geraspeltem Ingwer bestreuen und in Schmalz so anbraten, dass sie noch Festigkeit behalten.

Die Sauce

1 Glas Weißwein (2dl), 2 bis 3 El Honig (je nach Wunsch), Schwarzer Pfeffer, Anis

Wein nur leicht erwärmen und den Honig darin auflösen, mit grob gemahltem Pfeffer und einer Messerspitze Anis abschmecken.

Eierkuchen backen und füllen

In einer breiten Pfanne in Butter vier gleichmäßige Pfannkuchen herausbacken. Auf jeden Pfannkuchen Birnen, Weißbrotwürfel und 2 bis 3 Tranchen Hühnerfleisch legen. Die Pfannkuchen zusammenfalten, auf einen Teller stürzen, ein Loch einschneiden und die Sauce hineingießen.



Tipp für einen Eintagestripp: Guédelon – eine Zeitreise ins Mittelalter

Eine außergewöhnliche Zeitreise bietet Ihnen ein Tagesausflug zum Burgprojekt Guédelon! Südöstlich von Paris wird seit 1996 in einem abgelegenen alten Steinbruch eine Ritterburg nach Vorlagen aus dem 12. und 13. Jahrhundert gebaut. Guédelon heißt bauen, um zu verstehen: Wie hob man im Mittelalter Steine auf 20m Höhe? Wie baute man ein Gewölbe? Dabei werden nur Materialien und Techniken genutzt, die im Mittelalter üblich waren. Guédelon ist eine Art Freiluft-Labor, in dem Arbeits- und Organisationsabläufe des 13. Jahrhunderts neu erfunden werden müssen.



Die Reise startet frühmorgens am 18. September 2010, die Teilnahme kostet 99€. Studenten zahlen 79€. Bitte melden Sie sich bis zum 10. August an.

Weitere Informationen erhalten Sie unter info@livinhistory.de, im Seetroll (Zollernstraße 22) oder im Stadtmarketing (Obere Laube 71) unter Telefon 07531-282480.

Literatur-Tipp: „Das Konstanzer Konzil. Eine Reichsstadt im Brennpunkt europäischer Politik“

Als Konstanz in den Jahren 1414 bis 1418 Schauplatz des Konzils war, stand die Stadt im Mittelpunkt der Weltpolitik. Drei Päpste wurden abgesetzt, einer wurde gewählt, Jan Hus als Ketzer verbrannt. Diese und andere spektakuläre Ereignisse sowie die wechselvollen Lebensge-



schichten der bedeutendsten Teilnehmer an diesem Geschehen machen dieses Buch zu einer spannenden Lektüre. Darüber hinaus wird das Konzil in seinen historischen Zusammenhang gestellt. Die vorausgegangene große abendländische Kirchenspaltung und die grausamen Hussitenkriege als Folge der religiösen Auseinandersetzungen werden ebenso informativ wie plastisch dargestellt.

Das Buch von Klaus Schelle erscheint in einer Nachauflage Anfang September 2010 im Konstanzer Stadler Verlag und kostet 19,80€.

Neugierig aufs Konziljubiläum?

Möchten Sie weitere Informationen zum Konziljubiläum? Gehen Sie doch einfach auf unsere Homepage www.konstanzer-konzil.de

Wollen Sie regelmäßig den Newsletter der Konzilstadt erhalten? Dann schreiben Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Anmeldung“ an info@konstanzer-konzil.de. Wollen Sie hingegen den Newsletter abbestellen, dann senden Sie an dieselbe Adresse eine E-Mail mit „Abmeldung“.

Impressum

Konzilstadt Konstanz
Eigenbetrieb der Stadt Konstanz
Ruth Bader (V.i.S.d.P.)
Marktstätte 1, 78462 Konstanz
info@konstanzer-konzil.de
www.konstanzer-konzil.de

Redaktion: Stephanie Reulen,
Sophia Menne, Ruth Bader,
Daniela Paas
Stand: 10.08.2010

Veranstaltungshinweise

bis 30.10. Sonderausstellung:
Die Welt im Topf
Kulturzentrum am Münster
Mo-Do 13.00-17.00 Uhr
Di, Do 10.00-17.00 Uhr
3€ bzw. 1,50€ (erm.)
Führung durch die Ausstellung:
Do 16.30 Uhr, So 14.00 Uhr

bis 30.09. Sonderausstellung:
Das Konstanzer Konzil und die „Natio Gallica“
Hus-Museum
Di-So 11.00-17.00 Uhr
Eintritt frei

11.08., 14.08., 08.09., 11.09. Themenführung:
Auf den Spuren des Konzils

Treffpunkt:
Tourist-Information Konstanz
14.30 Uhr (11.08., 11.09.)
10.30 Uhr (14.08., 08.09.)
7€ bzw. 6€ (erm.)

12.08. Basteln für Kinder:
Brettchenweben – bunte Borten, schöne Bänder
Archäologisches Landesmuseum
15.00-17.00 Uhr, 7,50€
Anmeldung erforderlich:
07531-60434

24.08. Themenvortrag:
Wie das Konzil nach Konstanz kam
Rosgartenmuseum
17.00 Uhr
3€ bzw. 1,50€ (erm.)

31.08. Themenführung:
Friedrich im Doppelpack
Rosgartenmuseum
17.00 Uhr
3€ bzw. 1,50€ (erm.)

ab 01.09. Installation: **Menschen, Städte und Nationen**
Büro Konzilstadt Konstanz,
Mo-Do 09.00-12.30 Uhr
Di+Mi 14.30-16.00 Uhr
Eintritt frei

18.09. **Guédelon – ein Ausflug durch die Zeit**
Weitere Informationen: „Tipp für einen Eintagestripp“ (linke Spalte)

19.09. Grenzüberschreitender Spaziergang: **Auf zum Pilgern!**
Treffpunkt: **Konstanzer Münster**
10.30 Uhr
Voranmeldung bis zum 12.09.:
Tourist-Information Konstanz
Tel: 07531-133024
Teilnahme frei (siehe auch S.1)